

3. Regionale Arbeitsgruppensitzung GDI - Landkreis Limburg-Weilburg -

30.09.2015, 09:30 – 12:30 Uhr
Amt für Bodenmanagement Limburg a. d. Lahn, Raum Westerwald (4. OG)
Berner Straße 11, 65552 Limburg a. d. Lahn

PROTOKOLL

Moderation: **Jens Soffner**
Amt für Bodenmanagement Limburg a. d. Lahn

TOP	Thema	Referent/In
1.	Begrüßung	Herr Etschmaier <i>(Fachbereichsleiter, AfB Limburg a. d. Lahn)</i>
2.	Rückblick auf die bisherigen Sitzungen	Herr Soffner <i>(GDI Beratung/Unterstützung, AfB Limburg a. d. Lahn)</i>
3.	Wie sprechen wir die Entscheidungsträger an?	Herr Soffner <i>(GDI Beratung/Unterstützung, AfB Limburg a. d. Lahn)</i> Herr Lang <i>(Stadt Limburg an der Lahn)</i>
4.	Weiteres Vorgehen	Alle

	1. Begrüßung	Christoph Etschmaier AfB Limburg a. d. Lahn
--	---------------------	---

Begrüßung durch Herrn Etschmaier

Präsentation:

Siehe Anlage [2015-09-30_TOP1_AG_GDI_LM_Agenda-Begrüßung.pdf](#)

	2. Rückblick auf die bisherigen Sitzungen	Jens Soffner AfB Limburg a. d. Lahn
--	--	---

Präsentation:

Siehe Anlage [2015-09-30_TOP2_AG_GDI_LM_Rückblick.pdf](#)

Es wurde ein Rückblick auf die vorangegangenen Veranstaltungen gegeben, insbesondere auf die zweite Arbeitsgruppensitzung im Landkreis Limburg-Weilburg am 02.06.2015. In dieser Sitzung am 02.06.2015 wurden Beispiele aus anderen Arbeitsgruppen zum Thema GDI und deren Sachstand vorgestellt. Außerdem wurden Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

In einer abschließenden Diskussion wurde von den Teilnehmern beschlossen, als nächsten Schritt die Legitimation der Entscheidungsträger einzuholen. Eine Bürgermeister-Dienstversammlung wurde hierbei als geeignete Plattform für dieses Anliegen erachtet. Konkret wurden folgende Punkte in der zweiten Arbeitsgruppensitzung festgehalten und sollen als Aufhänger für diese Sitzung dienen.

- Bürgermeister - Dienstversammlung !
- Wie kann ich zukünftige B-Pläne aufbereiten im Hinblick auf INSPIRE ?
- Gespräch mit Landrat und dann die Vorteile in der BGM-DV aufzeigen.
 - ⇒ Legitimation schaffen
 - ⇒ Bsp. am Breitband darstellen .

- Bsp. am Breitband wird von der Stadt Limburg (Hr. Lang) aufbereitet
- Ansprechpartner für das Thema GDI beim Landkreis Limburg-Weilburg
- Teilnehmer der 2. AGS sprechen nochmal die Nachbar Kommunen auf die Teilnahme bei der nächsten Sitzung an
- Einladung der IT-Fachleute

3.	Wie sprechen wir die Entscheidungsträger an?	Jens Soffner AfB Limburg a. d. Lahn Herr Lang Stadt Limburg a. d. Lahn
----	---	---

Präsentation:

[Siehe Anlage 2015-09-30_TOP3_AG_GDI_LM_Wie_sprechen_wir_die_Entscheidungsträger_an.pdf](#)

Der TOP3 wurde eingeleitet mit einem Brainstorming zur Frage, welche Inhalte die Teilnehmer für die Ansprache an die Entscheidungsträger für wichtig erachten. Die genannten Themen wurden auf Kärtchen festgehalten. Anschließend wurde eine Informationssammlung präsentiert, wie andere GDI-Arbeitsgruppen in Hessen bei der Ansprache der Entscheidungsträger vorgegangen sind. Dabei wurde sowohl die Frage beleuchtet, wie das Anliegen auf eine Bürgermeister-Dienstversammlung gebracht werden kann, als auch die möglichen Themen für die Versammlung selbst.

Für den ersten Schritt, die Entscheidungsträger zu informieren und das Thema auf eine Bürgermeister-Dienstversammlung zu bringen, wurde ein Info-Papier vom Kommunennetzwerk GDI vorgestellt, welches auf 2 Seiten die Betroffenheit der Kommunen von INSPIRE sowie einen Lösungsweg beschreibt. Für die Vorträge auf einer Bürgermeister-Dienstversammlung wurden zwei Beispiele aus Nord- und Mittelhessen vorgestellt.

Link zum Info-Papier von dem Kommunennetzwerk GDI:

http://www.geoportal.hessen.de/portal/fileadmin/user_upload/GDI-Hessen/Kommunennetzwerk_GDI/kngdi_inspire_infopapier.pdf

Präsentation auf der Bürgermeister-Versammlung:

[Siehe Anlage Präsentation_Bürgermeisterkreisversammlung.pdf](#)

Herr Lang von der Stadt Limburg a. d. Lahn hat verschiedene Geodathemen vorgestellt, die als Argumentation für den Nutzen einer regionalen Geodateninfrastruktur besonders geeignet sind. In der zweiten Regionalen Arbeitsgruppensitzung GDI am 02.06.2015 hat sich Herr Lang bereit erklärt, dass Thema Leerrohrkataster vorzustellen. Als weitere Geodathemen mit hervorzuhebender interkommunaler Bedeutung wurden die Bauleitplanung sowie Stolpersteine vorgestellt.

Präsentation:

[Siehe Anlage Präsentation_Herr_Lang.pdf](#)

4.	Weiteres Vorgehen	Alle
----	--------------------------	-------------

Präsentation:

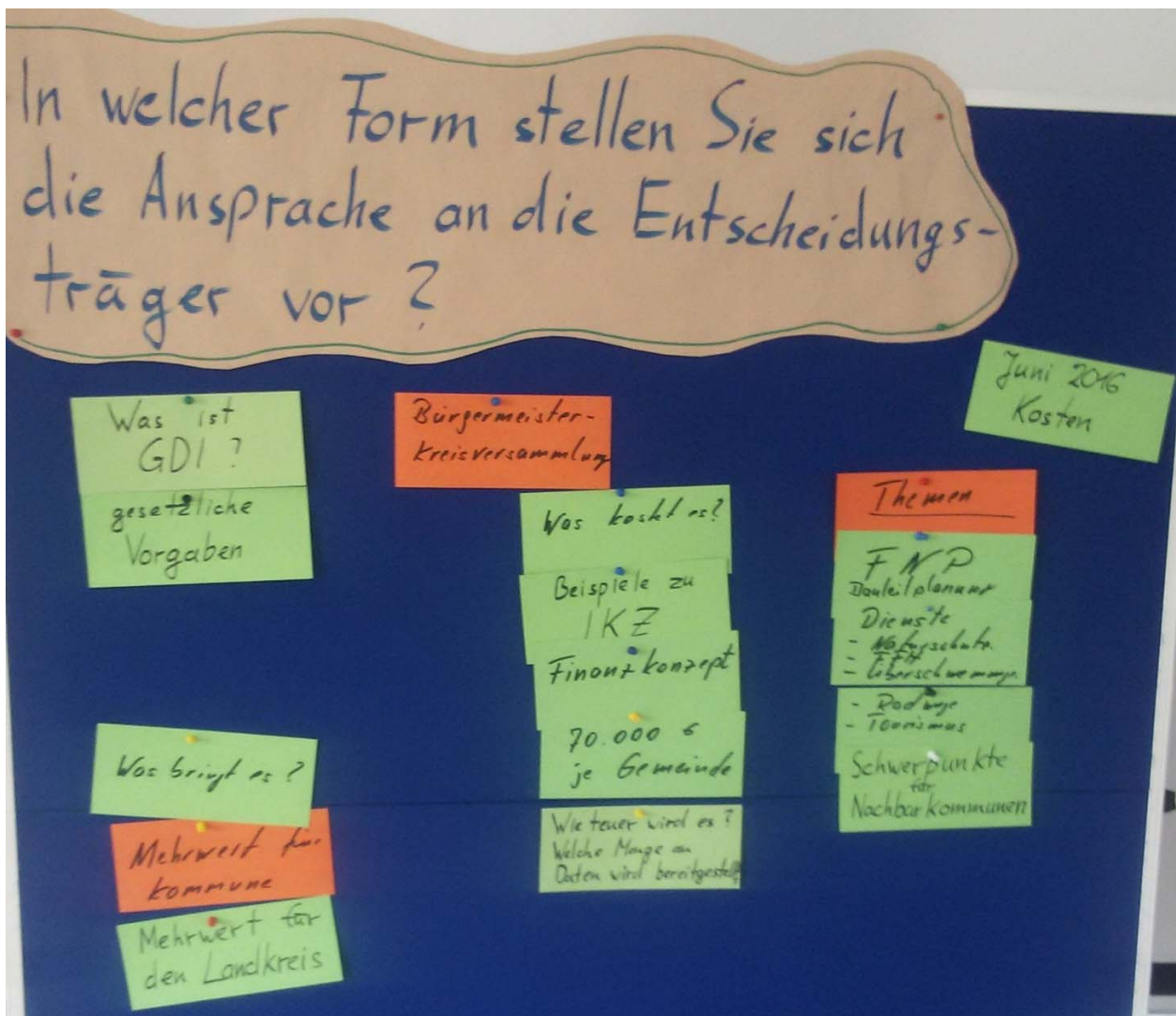
[Siehe Anlage 2015-09-30_TOP4_AG_GDI_LM>Weiteres_Vorgehen.pdf](#)

In einer abschließenden Diskussion wurde eine Bürgermeister-Kreisversammlung als sinnvolle Plattform für die Ansprache der Entscheidungsträger bekräftigt.

Die Organisation der Bürgermeister-Kreisversammlungen im Landkreis Limburg-Weilburg obliegt Herrn Bürgermeister Schlenz von der Gemeinde Brechen. Laut Aussage von Herrn Schlenz finden pro Jahr etwa 3-4 Sitzungen statt. Pro Sitzung sind 10-15 Themen angesetzt. Erfahrungsgemäß werden davon aus Zeitgründen nur etwa 2/3 der Themen auch tatsächlich behandelt. Die nächste Sitzung für die noch Tagesordnungspunkte eingereicht werden können, wird voraussichtlich im Februar oder März 2016 stattfinden. Die Teilnehmer haben sich dafür ausgesprochen, dass das Thema auf dieser Versammlung präsentiert werden soll. Das AfB Limburg a. d. Lahn hat sich bereit erklärt, den Vortrag dort vorzutragen.

Auf Grundlage des Brainstormings und der Informationssammlung zum Thema aus dem TOP3 wurde eine Priorisierung der Inhalte für den Vortrag vorgenommen. Es sollte klar herausgestellt werden, dass durch INSPIRE eine gesetzliche Verpflichtung besteht und die Umsetzung einer Individuallösung für Kommunen sehr teuer ist. Die bei der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der GDI-Südhessen ermittelten Kosten von mindestens 70.000 € pro Kommune sollten hier benannt werden. Den hohen Kosten für diese Individuallösung sollte das Finanzkonzept mit der Förderung durch die IKZ gegenüber gestellt werden. Als weiterer wichtiger Punkt wurde erachtet, dass der Mehrwert einer regionalen Geodateninfrastruktur sowohl für die Kommunen als auch für den Landkreis benannt wird. Der Mehrwert kann dabei durch geeignete Geodaten Themen dargestellt werden. Genannt wurden hier die verschiedenen Themen der Bauleitplanung, wie dem Flächennutzungsplan oder dem Bebauungsplan. Außerdem sollten ein paar Beispiele an Geodaten Themen benannt werden, die bereits als Webdienst vorliegen. Abschließend sollte im Vortrag eine Perspektive aufgezeigt werden, wie die nächsten Umsetzungsschritte aussehen.

Im Detail sollen folgende Punkte aus dem Brainstorming im Vortrag behandelt werden:



Die Themen für den Vortrag auf der Bürgermeister-Kreisversammlung bedürfen einer weiteren Konkretisierung. Dazu soll im Dezember diesen Jahres eine weitere Arbeitsgruppensitzung stattfinden. Das AfB Limburg bereitet für diese Sitzung einen Präsentationsentwurf auf Basis der erarbeiteten Themen vor. Die teilnehmenden Kommunen recherchieren weitere Geodaten Themen, die im Hinblick auf eine interkommunale Zusammenarbeit sowohl unter den Kommunen, als auch zwischen Kommunen und Landkreis als sinnvoll erachtet werden. Auf dieser Grundlage soll der Präsentationsentwurf gegebenenfalls angepasst werden.

Des Weiteren sollen in der vierten Arbeitsgruppensitzung einige noch offene Fragen beantwortet werden:

- Darf man im Förderzeitraum vom Förderplan dahin gehend abweichen, dass man die Umlage pro EW anpasst?
- Dürfen mit den erzielten Einsparungen aus der Interkommunalen Zusammenarbeit weitere Projekte finanzieren?
- Gibt es Vorlagen von Förderplänen aus anderen Arbeitsgruppensitzungen, die eine Förderung durch das K-IKZ beantragt haben?
- Liegen der Berechnung der Personalkosten in der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung interne Bearbeiter oder externe Dienstleister zu Grunde?

01.10.2015

Gez.
Soffner / Buchmann